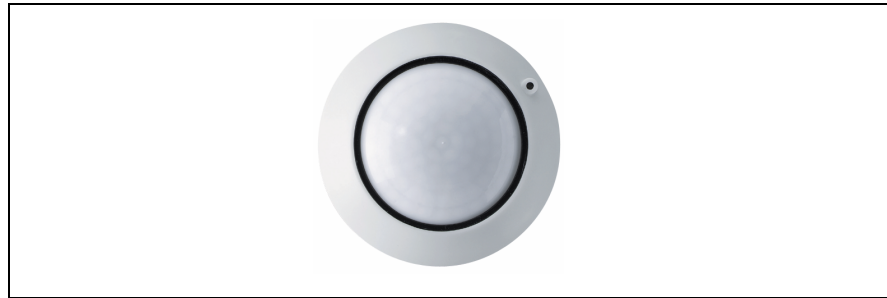


Bedienungsanleitung Präsenzmelder Universal mit Konstantlichtreglung



Inhaltsverzeichnis

1	Gefahrenhinweise	1
2	Unterschiedliche Meldertypen	2
3	Funktion Präsenzmelder	2
4	Montagehinweise	3
5	Einstellungen	4
6	Testen des Erfassungsbereiches	6
7	Aufsteckblende	7
8	Standardeinstellung	7
9	Feineinstellung bei Verwendung von Dimmeinsätzen	8
10	Feineinstellung bei Verwendung von Schalteinsätzen	9
11	Funktion der LED	10
12	Einstellhilfe	10
13	Erweiterung des Erfassungsfeldes	12
14	Nebenstellenbedienung	13
14.1	Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“	13
14.2	Mechanischer Taster (Schließer)	15
15	Verhalten beim Abziehen des Präsenzmelders vom Einsatz	15
16	Verhalten bei Netzausfall	15
17	Erfassungsfeld	15
18	Technische Daten	16
19	Gewährleistung	17

1 Gefahrenhinweise



Achtung ! Einbau und Montage elektrischer Geräte dürfen nur durch eine Elektrofachkraft ausgeführt werden.

Gerät nicht zum Freischalten geeignet.

Je nach Typ des verwendeten UP-Einsatzes ist bei ausgeschaltetem Gerät die Last nicht galvanisch vom Netz getrennt.

Zur Vermeidung eines elektrischen Schlages, vor Arbeiten am Präsenzmelder Universal oder vor Austausch der Lampe freischalten (Sicherungsautomat ausschalten).

Bei Nichtbeachtung der Installationshinweise können Brand oder andere Gefahren entstehen.

2 Unterschiedliche Meldertypen

Der vorliegende Präsenzmelder Universal gehört genau wie ein Bewegungsmelder oder ein Melder für Alarmanlagen zur Gruppe der PIR-Melder Passiv Infrarot Sensor.

Durch den internen Aufbau und die Signalerfassung und –auswertung entstehen dabei unterschiedliche Anwendungen:-

- Ein Bewegungsmelder schaltet bei Erfassung helligkeitsabhängig Licht ein und helligkeitsunabhängig wieder aus wenn keine Bewegung mehr erkannt wird. ·
- Ein Alarmmelder gibt helligkeitsunabhängig eine Bewegungsmeldung an eine Alarmzentrale.·
- Ein Präsenzmelder dient dazu in Innenräumen das Licht bei Erfassung helligkeitsabhängig einzuschalten und dann wieder auszuschalten, wenn es nicht mehr benötigt wird , d.h. es ist auch ohne Beleuchtung hell genug oder es ist niemand mehr anwesend. Es wird also die „Präsenz“ einer Person in Abhängigkeit einer eingestellten Helligkeit erfasst. Dabei ist ein Präsenzmelder in der Lage auch kleine Bewegungen (Feinmotorik) – wie sie typischerweise bei Arbeiten in Büros vorkommen– auszuwerten.

3 Funktion Präsenzmelder

Der Präsenzmelder Universal reagiert auf Wärmebewegung, ausgelöst durch Personen, Tiere oder Gegenstände.

Bei Erkennung einer Bewegung unterhalb eines einstellbaren Helligkeitswertes wird die Last eingeschaltet. Das Gerät bleibt eingeschaltet, solange weitere Bewegungen erkannt werden und die Beleuchtung benötigt wird.

Bei Verwendung auf einem Dimmeinsatz ist eine Konstantlichtregelung möglich.

Zur Erweiterung des Erfassungsfeldes wird der Präsenzmelder Universal mit einem Nebenstellen-Einsatz „3-Draht“ kombiniert und an die Hauptstelle angeschlossen.

Der Präsenzmelder Universal ist nicht für Alarmanlagen geeignet.

Kombination mit einem Schalteinsatz

Beleuchtung wird stets auf Maximalhelligkeit eingeschaltet. Die Beleuchtung wird ausgeschaltet, wenn einer der folgenden Fälle zutrifft.·

- Es wird keine Bewegung mehr erkannt, die Beleuchtung wird nach Ablauf der eingestellten Einschaltzeit ausgeschaltet.·
- Die Helligkeit auf der überwachten Fläche überschreitet dauerhaft mindestens das Doppelte des eingestellten Wertes (z.B. durch mehr Tageslicht), der Präsenzmelder schaltet auch bei Bewegung spätestens nach 10 Minuten ab. Das Überschreiten der eingestellten Helligkeit wird durch Blinken der LED signalisiert.

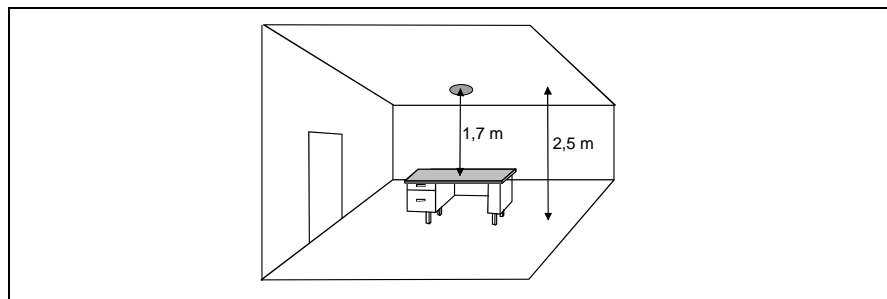
Kombination mit einem Dimmeinsatz

Die Beleuchtung wird zunächst auf Maximalhelligkeit eingeschaltet. Danach wird die Beleuchtung so gedimmt, dass die Helligkeit auf dem am Präsenzmelder eingestellten Sollwert konstant gehalten wird. Das heißt, bei zunehmendem Tageslicht wird die Beleuchtung runter gedimmt oder ausgeschaltet und bei abnehmen dem Tageslicht wird die Beleuchtung eingeschaltet oder hoch gedimmt. Das Dimmverhalten ist so ausgelegt, dass der Anwender die Lichtregelung möglichst nicht wahrnimmt. Die Beleuchtung wird ausgeschaltet, wenn einer der folgenden Fälle zutrifft:

- Wird keine Bewegung mehr erkannt und die eingestellte Einschaltzeit ist abgelaufen, wird die Beleuchtung abhängig von der Dimmstellung innerhalb max. 1 Minute auf niedrigste Dimmstellung gedimmt. Erfolgt innerhalb von 5 Minuten keine Erfassung wird die Beleuchtung ausgeschaltet.
- Der Präsenzmelder hat die Beleuchtung auf niedrigste Dimmstellung eingestellt. Trotzdem überschreitet die Helligkeit auf der überwachten Fläche mindestens das 1,5-fache des eingestellten Sollwertes (z.B. durch mehr Tageslicht). Die Beleuchtung wird nun auch bei Bewegung spätestens nach 10 Minuten ausgeschaltet. Das Überschreiten der eingestellten Helligkeit wird durch Blinken der LED signalisiert.

4 Montagehinweise

Der Präsenzmelder wird ausschließlich an Decken montiert und überwacht eine unter ihm liegende Arbeitsfläche.



Günstigen Montageort wählen.

Das Erfassungsfeld sollte nicht durch Möbel, Säulen etc. eingeschränkt werden (siehe auch Kapitel Erfassungsfeld).

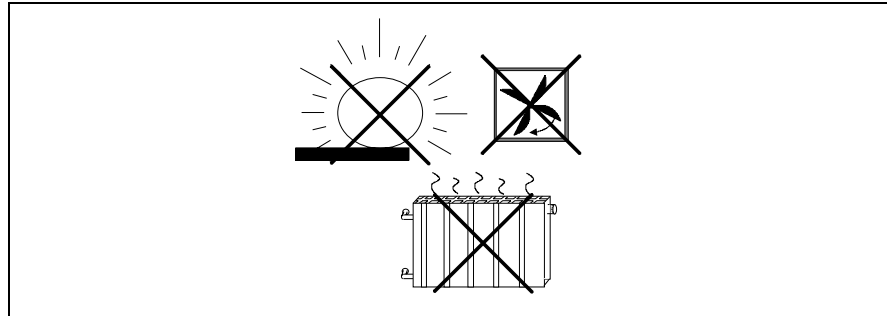
Direkte Sonneneinstrahlung in das Sensorfenster vermeiden.

Legen Sie den Präsenzmelder während der Montage nicht in direktes Sonnenlicht. Andernfalls kann es durch die hohe Wärmestrahlung zur Zerstörung des Sensors kommen. Der Helligkeitssensor sollte zur fensterabgewandten Seite montiert werden um unerwünschte

Streulichteinwirkung zu vermeiden. Präsenzmelder vibrationsfrei montieren, da Sensorbewegungen ebenfalls einen Schaltvorgang auslösen können.

Störquellen

Nicht direkt in der Nähe einer Wärmequelle, z.B. Leuchte, montieren.



Das abkühlende Leuchtmittel kann von der PIR-Sensorik als Wärmeänderung erkannt werden und zu erneutem Schalten führen. Ggf. Erfassungsbereich mit beiliegender Aufsteckblende einschränken (s. Kap. Aufsteckblende).

Nicht in die Nähe von Ventilatoren, Heizkörpern oder Lüftungs-Schächten montieren. Luftbewegungen (z.B. auch durch geöffnete Fenster) können erfasst werden und zu erneuter Einschaltung führen.

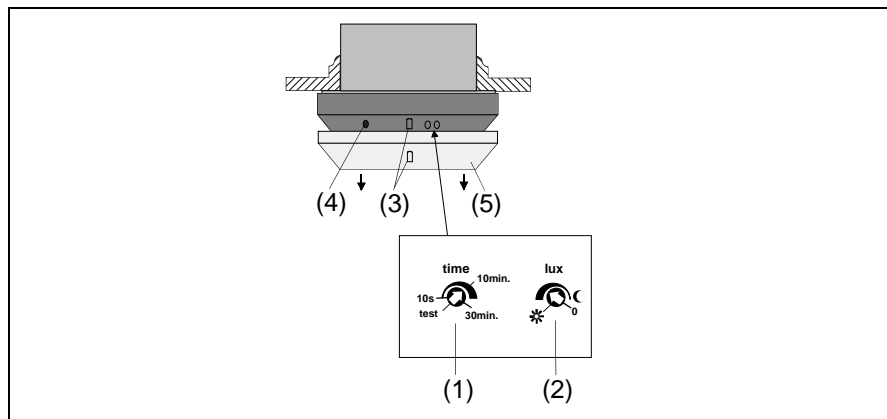
Montage

Licht-Management-Einsatz entsprechend der Last auswählen, in der Decke montieren und an die Netzspannung bzw. an die Last anschließen. Hinweise: Die Anschlussschaltbilder und die Spezifikation der anschließbaren Lasten entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen des jeweiligen Einsatzes.

Präsenzmelder aufstecken, dabei nicht auf die Linse drücken. Die elektrische Kontaktierung erfolgt über den Steckverbinder.

5 Einstellungen

Zum Einstellen der Helligkeit oder der Einschaltzeit, zunächst Zierring (5) vom Präsenzmelder abziehen. Die Potentiometer sind dann zugänglich.



Die LED (4) dient als Diagnose- und Einstellhilfe (siehe Kap. Funktion der LED) und ist nur bei abgezogenem Zierring sichtbar.

Nach den Einstellungen den Zierring wieder aufstecken. Die Nase für den Helligkeitssensor muss in die entsprechende Ausnehmung (3) im Zierring einrasten.

Einschaltzeit

Zeit für die die Beleuchtung eingeschaltet bleibt, auch wenn keine Bewegung mehr erkannt wird. Mit dem Potentiometer „time“ (1) kann die Einschaltzeit in einem feinstufigen Raster eingestellt werden.

Testbetrieb: ca. 1 s auf Einstellung „test“

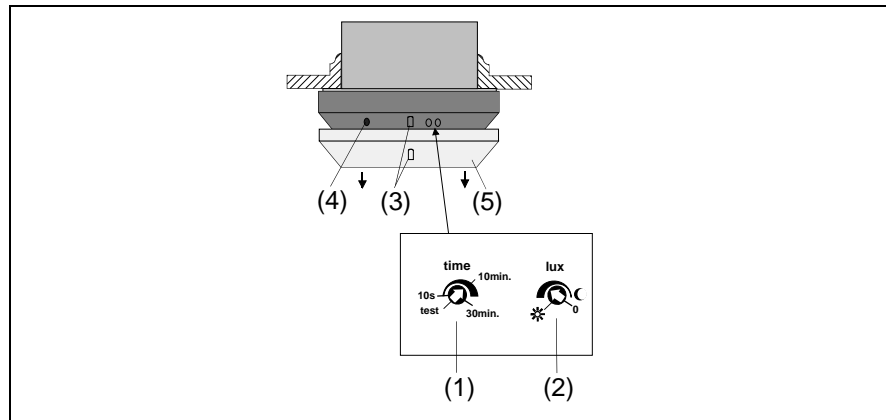
Präsenzbetrieb: ca. 10 s bis ca. 30 min.

Helligkeit

Mindesthelligkeit auf der überwachten Fläche.

Wird die Mindesthelligkeit unterschritten, wird die Beleuchtung beim Erkennen einer Bewegung eingeschaltet.

Bei Verwendung auf einem Dimmeinsatz ist die Mindesthelligkeit gleichzeitig der Sollwert auf den die Helligkeit konstant gehalten wird.



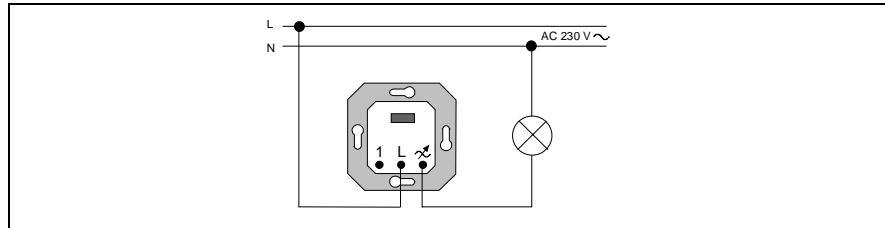
Mit dem Potentiometer „lux“ (2) kann die Mindesthelligkeit von ca. 10 Lux (Symbol Mond) bis 1000 Lux (Symbol Sonne) eingestellt werden.

Hinweis: Bei Einstellung auf Markierung 0 schaltet der Präsenzmelder nur über eine Bedienung der Nebenstelle ein (siehe auch Kapitel Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“). Damit ist die automatische Ersterfassung deaktiviert.

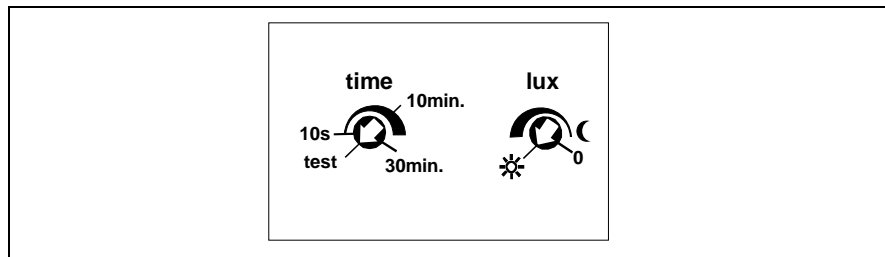
Bei Schalteinsätzen beträgt die Abschalthelligkeit dabei ca. 400 Lux. Bei Dimmeinsätzen über den Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“ den gewünschten Helligkeitssollwert einstellen siehe auch Kapitel Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“.

6 Testen des Erfassungsbereiches

- Einsatz installieren (Beispiel Kombination Präsenzmelder mit Universal-Dimmer.



- Zugeordnete Leuchtmittel (z.B. Arbeitsplatzbeleuchtung) und Netzleitungen anschließen.
- Präsenzmelder aufstecken.
- Potentiometer „time“ (Einschaltzeit) auf kürzeste Zeit (test, ca.1 Sek.) einstellen.
- Potentiometer „lux“ (Helligkeit) auf Tagbetrieb (Symbol Sonne) einstellen.
- Netzspannung einschalten.



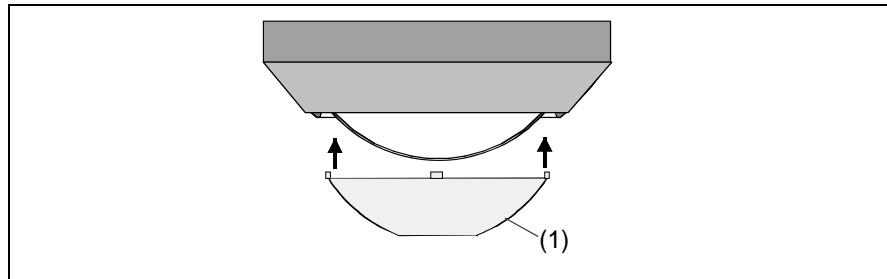
Der Präsenzmelder schaltet die angeschlossene Beleuchtung für einen Einmessvorgang mit der Dauer von ca. 30 Sekunden ein. Das Gerät schaltet danach aus und befindet sich im Testbetrieb.

Jede erkannte Bewegung schaltet nundas Gerät für ca. 1 Sekunde ein. Jede weitere erkannte Bewegung führt zum erneuten Einschalten der Beleuchtung. Nun kann ein Gehstest erfolgen und das Erfassungsfeld überprüft werden. Ggf. ist die Aufsteckblende zu verwenden (s. Kap. Aufsteckblende).

Hinweise:- Im Testbetrieb verhält sich ein Dimmeinsatz wie ein Schalteinsatz.
Die Verriegelungszeit zwischen zwei Erfassungen des Nebenstellen-Einsatzes „3-Draht“ beträgt auch im Testbetrieb ca. 2 Sekunden.

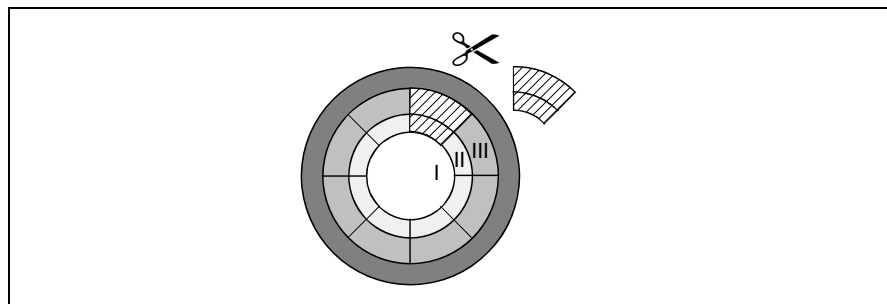
7 Aufsteckblende

Mit der beiliegenden Aufsteckblende (1) können nicht erwünschte Erfassungsbereiche oder Störquellen (siehe Kap. Montagehinweise) durch Eingrenzung des Erfassungsbereichs ausgeschaltet werden. Die Montage erfolgt durch Aufstecken auf das Linsensystem.



Ausschneiden der Blende erfolgt ausschließlich an den gekennzeichneten Linien mit Hilfe einer Schere. Durch das Ausschneiden ändert sich der Durchmesser des Erfassungsfeldes auf dem Fußboden wie folgt:

Bereiche I bis III.



Komplette Blende ohne Ausschnitte,

Bereich I: \varnothing ca. 2,20 m

Bereich II ausgeschnitten: \varnothing ca. 4,00 m

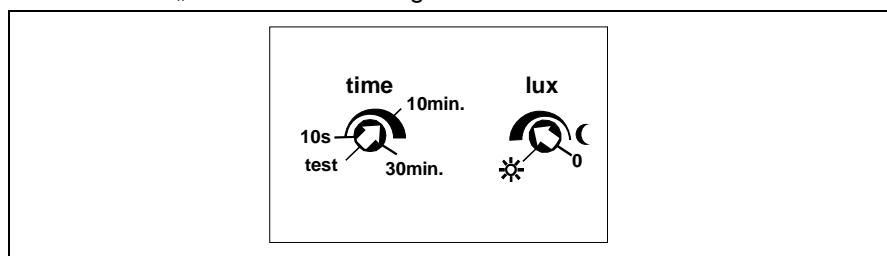
Bereich II+III ausgeschn.: \varnothing ca. 6,00 m

Montage ohne Blende: \varnothing ca. 8,00 m

Die Angaben beziehen sich auf eine Montagehöhe von ca. 2,50 m.

8 Standardeinstellung

Nehmen Sie nach der Installation zunächst die abgebildeten Standardeinstellungen vor. Dies gilt auch dann, wenn die gewünschte Beleuchtungssituation durch äußere Umstände nicht herzustellen ist (z.B. weil der Raum keine Verdunkelungsmöglichkeit hat). Dazu ist das Potentiometer „lux“ wie im Bild dargestellt einzustellen.



Eventuelle Nachjustierungen der Einstellungen können mit Hilfe der nachfolgenden Kapitel Feineinstellung, LED und Einstellhilfe vorgenommen werden.

Wird bei ausgeschalteter Last der eingestellte Helligkeitswert bereits durch zusätzliche Beleuchtung wie z.B. Tageslicht oder benachbarte Leuchten überschritten (gewünschte Helligkeit ist erreicht), führen Bewegungen im Erfassungsfeld nicht zum Einschalten der Beleuchtung. In diesem Fall leuchtet oder blinkt die LED.

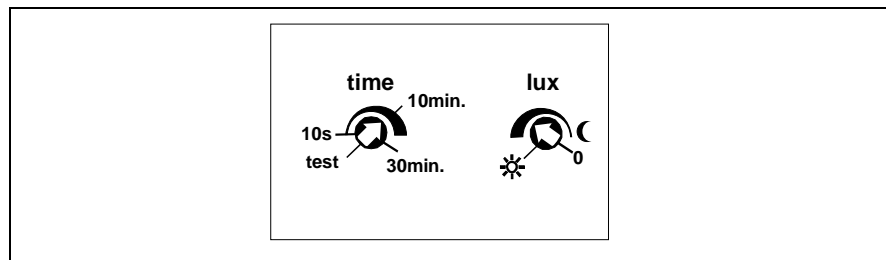
9 Feineinstellung bei Verwendung von Dimmeinsätzen

Entspricht die Helligkeit der Standard Einstellung nicht ihren Wünschen, nehmen Sie eine Feineinstellung vor.

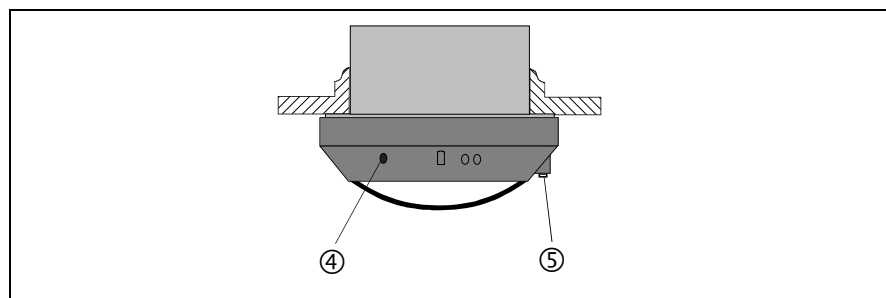
Beachten Sie bitte auch die Kapitel Funktion der LED und Einstellhilfe.

Vorgehensweise:

- Potentiometer „time“ auf maximale Zeit (30 Min.) einstellen.



- Gerät durch Bewegung im Erfassungsfeld einschalten. Betätigen Sie nicht den Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“ sonst wird das Potentiometer „lux“ am Präsenzmelder nicht mehr ausgewertet.
- Einlaufphase der Leuchtmittel beachten. Einige Leuchtmittel, wie z.B. Leuchtstofflampen benötigen einige Zeit um volle Helligkeit zu erreichen.
- Passen Sie die Helligkeit durch drehen des Potentiometers „lux“ in die gewünschte Richtung an (Symbol Mond dunkler, Symbol Sonne heller).
- Warten Sie einige Zeit bevor Sie den Wert erneut verändern. Damit der Präsenzmelder sich auf den veränderten Wert einstellen kann. Lichtsensor (5) nicht abschatten. Der Lichtsensor muss die überwachte Fläche messen.



- Ändern Sie solange die Einstellung bis die eingestellte Helligkeit Ihren Wünschen entspricht.

10 Feineinstellung bei Verwendung von Schalteinsätzen

Damit bei der Verwendung von Schalteinsätzen (z.B. Relais-Einsatz) der Präsenzmelder durch die zugeschaltete Beleuchtung nicht wieder ausgeschaltet wird (Helligkeitswert überschritten), ist das Gerät auf die momentane Helligkeit der überwachten Fläche abzugleichen.

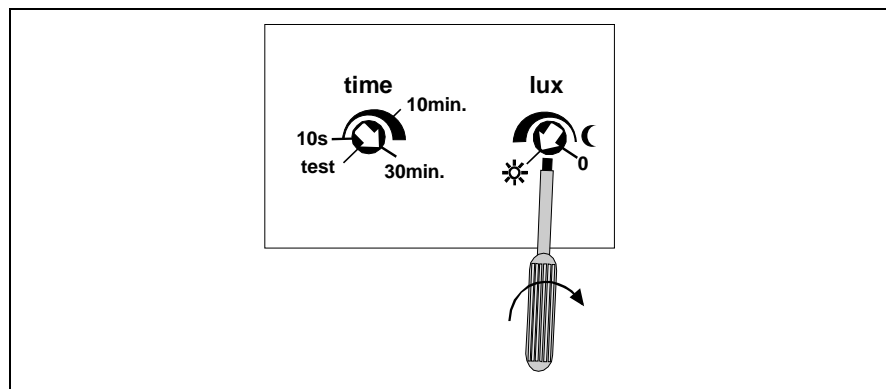
Sinnvollerweise geschieht dies bei genau der Beleuchtungssituation, die als Arbeitsplatzhelligkeit mindestens benötigt wird, d.h. bei eingeschalteter Beleuchtung mit möglichst wenig Fremdlicht.

Vorgehensweise:-

- Einstellen der gewünschten Helligkeit.

Wichtig: Fremdlicht (z.B. durch zusätzliches Tageslicht oder benachbarte Leuchten) vermeiden. Ist dies nicht möglich, siehe Kapitel Standardeinstellung

- Potentiometer „time“ auf maximale Zeit (30 Min.) einstellen.
- Potentiometer „lux“ auf Tagbetrieb (Sonne) stellen, LED muss aus sein.



- Gerät durch Bewegung im Erfassungsfeld einschalten.

Verschiedene Leuchtmittel, wie z.B. Leuchtstofflampen benötigen einige Zeit um volle Helligkeit zu erreichen. Daher: Einlaufphase der Leuchtmittel beachten. ·

Potentiometer „lux“ anschließend in Richtung Symbol Mond drehen bis die LED „ leuchtet.

Wichtig: Lichtsensor (5) dabei nicht abschatten. Der Lichtsensor muss die überwachte Fläche messen.

Der Präsenzmelder ist damit auf die momentane Helligkeit der überwachten Fläche eingestellt.

- Potentiometer „time“ auf gewünschte Einschaltzeit einstellen. ·
- Erfassungsfeld verlassen und warten bis der Präsenzmelder nach Ablauf der gerade eingestellten Einschaltzeit abschaltet.

Hinweis: Entspricht die Einstellung nicht auf Anhieb ihren Wünschen, beachten Sie bitte die nachfolgenden Kap. Funktion der LED und Einstellhilfe.

11 Funktion der LED

Ist die Einstellung des Helligkeitswertes nicht sofort zufriedenstellend gewesen, kann mit Hilfe der LED und der Einstellhilfe eine Analyse und Nachjustierung erfolgen.

Bedeutung der LED bei ausgeschalteter Last:

LED AUS:

→ überwachte Fläche zu dunkel:
Last schaltet bei Bewegungserkennung ein.

LED AN oder LED blinkt:

→ überwachte Fläche hell genug:
Last bleibt auch bei Bewegungserkennung aus.

Bedeutung der LED bei eingeschalteter Last:

LED AUS:

→ überwachte Fläche zu dunkel:
Last bleibt bei Bewegungserkennung eingeschaltet und triggert nach. Ohne Bewegungserkennung wird nach Ablauf der eingestellten Zeit abgeschaltet.

LED AN

→ überwachte Fläche durch eingeschaltete Beleuchtung hell genug:
Last bleibt bei Bewegungserkennung eingeschaltet und triggert nach. Ohne Bewegungserkennung wird nach Ablauf der eingestellten Zeit abgeschaltet.

LED blinkt

→ überwachte Fläche durch eingeschaltete Beleuchtung und Fremdlicht sehr hell:

Last schaltet auch bei längerer Nachlaufzeit oder Bewegungserkennung nach ca. 10 Minuten aus, weil auch ohne Beleuchtung die Helligkeit auf der Arbeitsfläche über dem eingestellten Helligkeitswert liegt.

Hinweis: Diese Situation kann bei Verwendung eines Schalteinsatzes u.U. in den ersten Sekunde nach der Ausschaltung subjektiv als zu dunkel empfunden werden.

12 Einstellhilfe

Last bleibt auch bei hohem Fremdlicht an.

Ursache:

Eingestellter Helligkeitswert zu hoch

Abhilfe:

Potentiometer „lux“ in Richtung Mond drehen.

Last schaltet trotz zu geringer Helligkeit bei Bewegung nicht ein.

Ursache 1:

Eingestellter Helligkeitswert zu niedrig

Abhilfe:

Potentiometer „lux“ in Richtung Sonne drehen.

Ursache 2:

Gerät über Nebenstelle (z.B. Taster) verriegelt.

Abhilfe:

Über Nebenstelle wieder einschalten.

Ursache 3:

Gerät auf Markierung 0 (Kap. Einstellungen, Seite 20) eingestellt.

Abhilfe:

Über Nebenstelle einschalten.

Last schaltet aus, obwohl Personen anwesend sind und die Beleuchtung nicht ausreicht.

Ursache 1:

Eingestellte Zeit ist zu kurz.

Abhilfe: Zeit mit Potentiometer „time“ verlängern.

Ursache 2:

Erfassungsproblem, die zu überwachende Fläche liegt nicht im Erfassungsbereich, Möbel oder Säulen sind im Weg.

Abhilfe:

Eventuell zusätzliche Präsenzmelder Nebenstelle verwenden, um Erfassungsbereich zu erweitern (siehe Kap. Erweiterung des Erfassungsbereiches).

Last schaltet ohne erkennbare Bewegung ein.

Ursache:

Störquellen im Erfassungsbereich

Abhilfe:

siehe Kap. Montagehinweise .

Last schaltet kurz aus und sofort wieder ein

Ursache:

Nach Abschalten wird eingestellte Mindesthelligkeit unterschritten, Gerät schaltet bei Bewegungserfassung sofort wieder ein.

Abhilfe:

Abschalthelligkeit erhöhen: Potentiometer „lux“ feinfühlig ein wenig in Richtung Symbol Sonne verstellen.

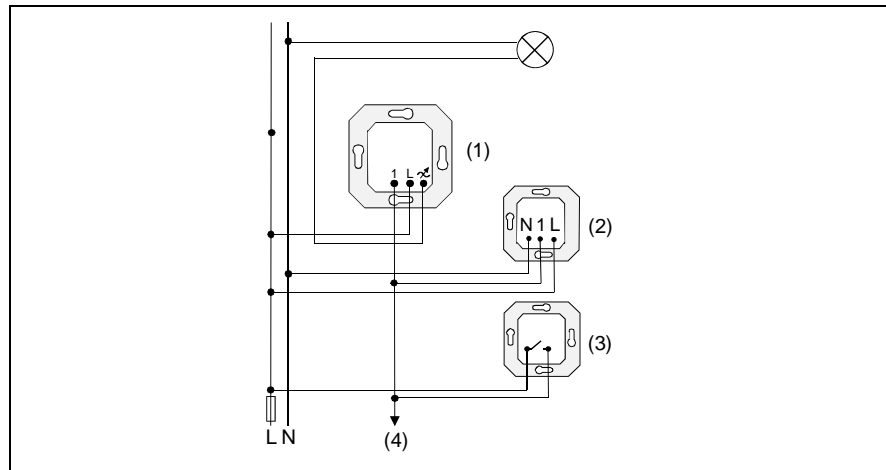
Tipp:

Je weniger Bewegungen im überwachten Bereich zu erwarten sind z.B. Überwachung Schreibtischzone), desto länger sollte die Einschaltzeit gewählt werden. Damit kann ein vorzeitiges Ausschalten der Beleuchtung verhindert werden.

Als Standardwert kann eine Einstellung auf 10 Minuten gewählt werden.

13 Erweiterung des Erfassungsfeldes

Zur Erweiterung des Erfassungsbereiches wird ein Präsenzmelder mit einem Nebenstellen-Einsatz 3-Draht (1223 NE) kombiniert und an die Hauptstelle angeschlossen.



(1) Hauptstelle (z.B. Universaldimmer)

(2) Nebenstellen-Einsatz 3-Draht

(3) Mechanischer Taster (Schließer)

Mit dem Taster kann eine helligkeitsunabhängige Schaltung ausgelöst werden.

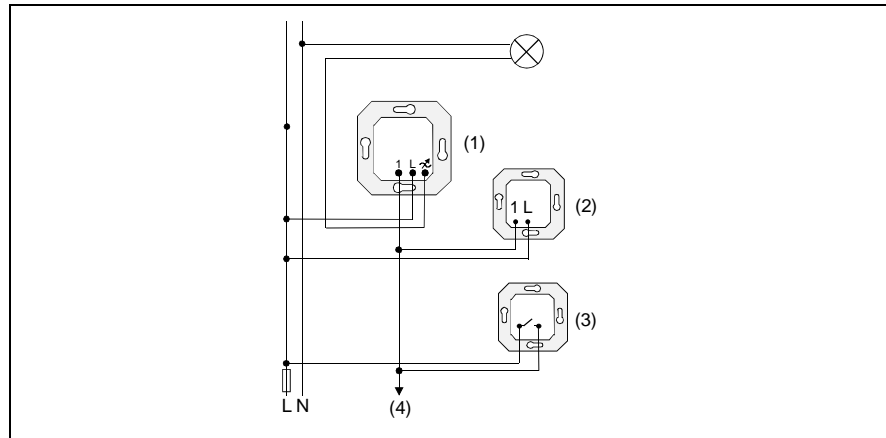
(4) Zu weiteren Nebenstellen

Hinweise:-

- Nebenstellen sind nicht zum direkten Schalten von Lasten geeignet und geben lediglich helligkeitsunabhängige Bewegungssignale an die Hauptstelle.
- Das Parallelschalten von Präsenzmelder-Hauptstellen ist nicht zulässig.
- Der Präsenzmelder lässt sich nicht auf Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“ betreiben!

14 Nebenstellenbedienung

Beispielschaltung



- (1) Hauptstelle (z.B. Universaldimmer)
- (2) Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“
- (3) Mechanischer Taster (Schließer)
- (4) Zu weiteren Nebenstellen

Hinweise:-

- Bei Verwendung eines Schalteinsatzes ist die lange Betätigung gleichbedeutend mit einer kurzen Betätigung.
- Nebenstellebedienung ist nur möglich, wenn auf der Hauptstelle ein Aufsatz steckt.

14.1 Nebenstellen-Einsatz „2-Draht“

Bedienung bei ausgeschalteter Last

Kurze Betätigung (kürzer 400 ms)

Bedienflächen OBEN, UNTEN oder Vollfläche

Die Beleuchtung wird auf max. Helligkeit eingeschaltet.

Ausnahme Dimmeinsatz siehe Hinweise

Die Einschaltzeit entspricht dem am Potentiometer eingestellten Wert, mindestens aber 2 Minuten.

Erkannte Bewegungen triggern die Einschaltzeit mit der am Potentiometer eingestellte Zeit nach.

Hinweise-

- Hat der Präsenzmelder die Beleuchtung Aufgrund ausreichendem Fremdlicht (z.B. Tageslicht) ausgeschaltet, kann die Lichtregelung manuell ausgeschaltet werden. Dies geschieht indem die Beleuchtung bis 1 Minute nach einem automatischen Ausschalten manuell wieder eingeschaltet wird. Die Beleuchtung bleibt eingeschaltet solange Bewegungen erkannt werden. Werden keine Bewegungen mehr erkannt, wird nach Ablauf der Einschaltzeit die Beleuchtung ausgeschaltet. Die Lichtregelung ist wieder aktiv.
- Wurde die Beleuchtung manuell ausgeschaltet, erfolgt das manuelle Einschalten auf den letzten Helligkeitswert (nur Dimmeinsatz).

Lange Betätigung (länger 400 ms - nur Dimmeinsätze)

Bedienfläche OBEN oder Vollfläche

Die Beleuchtung wird auf Minimalhelligkeit eingeschaltet, für 1s gehalten und dann bis auf Maximalhelligkeit hochgedimmt.

Die Einschaltzeit entspricht dem am Potentiometer eingestellten Wert, aber mindestens 2 Minuten. Erkannte Bewegungen triggern die Einschaltzeit nach.

Der gedimmte Helligkeitswert wird — solange die Beleuchtung eingeschaltet bleibt — temporär als Helligkeitssollwert übernommen.

Bedienfläche UNTEN

Die Beleuchtung wird auf Minimalhelligkeit eingeschaltet Die Einschaltzeit entspricht dem am Potentiometer eingestellten Wert, aber mindestens 2 Minuten. Erkannte Bewegungen triggern die Einschaltzeit nach. Der gedimmte Helligkeitswert wird — solange die Beleuchtung eingeschaltet bleibt — temporär als Helligkeitssollwert übernommen.

Bedienung bei eingeschalteter Last

Kurze Betätigung (kürzer 400 ms)

Bedienflächen OBEN, UNTEN oder Vollfläche

Die Beleuchtung wird ausgeschaltet. Damit besteht die Möglichkeit, die Automatikfunktion gezielt zu deaktivieren, um z.B. einen Raum zu verdunkeln (Diavortragsfunktion).

Ein Wiedereinschalten ist in den nächsten 3 Minuten nur über die Nebenstelle möglich. (Bei Dimmeinsätzen wird die Helligkeit vor dem Abschalten eingestellt).

Erfassungen durch die PIR-Sensorik führen nicht zum Einschalten der Last.

Werden innerhalb dieser 3 Minuten weitere Bewegungen im Erfassungsfeld erkannt, so verlängert sich die Verriegelung der Hauptstelle wieder auf 3 Minuten.

Erst nach Ablauf von 3 Minuten ohne Erfassung einer Bewegung, wird die Automatikfunktion der Hauptstelle wieder aktiviert. D.h. eine Bewegungserfassung führt je nach Helligkeitssituation zum Einschalten.

Lange Betätigung (länger 400 ms - nur Dimmeinsätze)

Bedienfläche OBEN oder Vollfläche

Erhöhung (Aufdimmen) der Lichtstärke bis Maximum. Der gedimmte Helligkeitswert wird — solange die Beleuchtung eingeschaltet bleibt — temporär als Helligkeitssollwert übernommen.

Die Einschaltzeit wird nachgetriggert.

Bedienfläche UNTEN

Reduzierung (Abdimmen) der Lichtstärke bis Minimalhelligkeit. Der gedimmte Helligkeitswert wird — solange die Beleuchtung eingeschaltet bleibt — temporär als Helligkeitssollwert übernommen. Die Einschaltzeit wird nachgetriggert.

14.2 Mechanischer Taster (Schließer)

Bedienung bei ausgeschalteter Last

Die Beleuchtung wird auf max. Helligkeit eingeschaltet. Die Einschaltzeit entspricht dem am Potentiometer eingestellten Wert, aber mindestens 2 Minuten. Erkannte Bewegungen triggern die Einschaltzeit mit der am Potentiometer eingestellte Zeit nach.

Bedienung bei eingeschalteter Last

Die Beleuchtung wird ausgeschaltet. Ein Wiedereinschalten ist in den nächsten 3 Minuten (erkannte Bewegungen triggern die Zeit nach) nur über die Nebenstelle möglich (siehe auch kurze Betätigung der Nebenstellen).

Hinweise:-

- Die lange und kurze Betätigung sind gleichbedeutend.
- Dimmen ist mit dem mech. Taster (Schließer) nicht möglich.
- Verändern des temporären LUX-Sollwertes ist nicht möglich (nur Dimmeinsatz).
- Wurde die Beleuchtung manuell ausgeschaltet, erfolgt das manuelle Einschalten auf den letzten Helligkeitswert (nur Dimmeinsatz).
- Beleuchtete Taster müssen über eine separate N-Klemme verfügen.

15 Verhalten beim Abziehen des Präsenzmelders vom Einsatz

Wird der Präsenzmelder vom Einsatz abgezogen, bleibt der jeweilige Schaltzustand (Ein oder Aus) der Last erhalten.

Beim Wiederaufstecken verhält sich der Präsenzmelder wie nach einem Netzausfall länger als 200 ms (siehe Punkt 16).

16 Verhalten bei Netzausfall

kleiner 200 ms

Bei Netzwiederkehr wird der alte Schaltzustand wieder hergestellt.

länger 200 ms

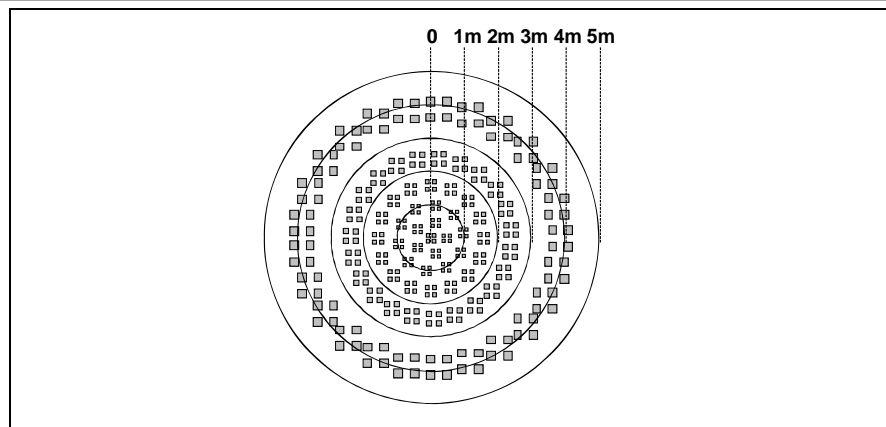
Der Präsenzmelder führt bei Netzwiederkehr einen Selbsttest durch. Dieser dauert bis zu 30 s. Während dieser Zeit ist die Beleuchtung eingeschaltet. Danach wird die Beleuchtung abgeschaltet und der Präsenzmelder ist betriebsbereit. Während des Selbsttests ist keine Bedienung möglich.

17 Erfassungsfeld

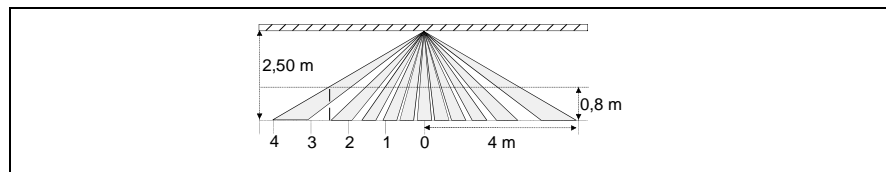
Der Präsenzmelder besitzt einen Erfassungsbereich von 360°. Die PIR-Sensorik arbeitet mit 6 Erfassungsebenen und 80 Linsen.

Die Reichweite beträgt ca. 5 m im Durchmesser in Tischhöhe (ca. 80 cm). Auf dem Boden ergibt sich ein Reichweitendurchmesser von ca. 8 m.

Diese Angabe bezieht sich auf eine Montage an der Decke bei einer Montagehöhe von 2,5 m.



Ansicht von oben



Schnittbild

18 Technische Daten

Erfassungswinkel:	360°
Größe Erfassungsbereich bei Einbauhöhe 2,5 m	
Schreibtischhöhe:	∅ ca. 5 m
Fußboden:	∅ ca. 8 m
Bei anderen Einbauhöhen variiert die Größe des Erfassungsbereiches.	
Anzahl Linsen/Erfassungsebenen:	80 / 6
Nennspannung:	siehe Einsatz
Schaltleistung:	siehe Einsatz
Einschaltzeit:	ca. 1 Sek. Testbetrieb, ca. 10 Sek. - 30 Min.
Helligkeit:	ca. 10 - 1000 Lux
Anzahl Nebenstellen am UP Einsatz:	
Nebenstellen-Eins. „2-Draht“	unbegrenzt
mechanischer Taster:	unbegrenzt
Beleuchtete Taster müssen über eine separate N-Klemme verfügen.	
Nebenstellen-Eins. „3-Draht“:	siehe
Anleitung Nebenstellen-Eins. „3-Draht“	
Nebenstellen sind kombinierbar.	
Gesamtlänge der Nebenstellenleitung:	max. 100 m
Technische Änderungen vorbehalten.	

19 Gewährleistung

Wir leisten Gewähr im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Bitte schicken Sie das Gerät portofrei mit einer Fehlerbeschreibung an unsere zentrale Kundendienststelle:

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG

Service-Center

Kupferstr. 17-19

D-44532 Lünen

Service-Line: 0 23 55 . 80 65 51

Telefax: 0 23 55 . 80 61 89

E-Mail: mail.vki@jung.de

Technik (allgemein)

Service-Line: 0 23 55 . 80 65 55

Telefax: 0 23 55 . 80 62 55



E-Mail: mail.vkm@jung.de

Technik (KNX)

Service-Line: 0 23 55 . 80 65 56

Telefax: 0 23 55 . 80 62 55

E-Mail: mail.vkm@jung.de

 Das -Zeichen ist ein Freiverkehrszeichen, das sich ausschließlich an die Behörden wendet und keine Zusicherung von Eigenschaften beinhaltet.